



Am Instrumente-Basteln, einem Online-Event für Kids und Teens nahmen viele mit Begeisterung teil.

Berimbau, Atabaque, Pandeiro

Capoeira und ihre Instrumente – das gemeinsame Basteln stößt auf große Begeisterung

Anfang Februar fand unser großes Instrumente-Basteln statt. Dieses Online-Event für Kids und Teens stieß auf große Begeisterung und wir möchten uns nochmals für die Umsetzung durch einen Teil unseres Trainerteams und auch bei den Kindern für ihr tatkräftiges Mitbasteln bedanken.

Gebastelt wurden vor allem Trommeln aus Tontöpfen und Caxixis aus Klorollen. Die Kinder lernten etwas über diese Instrumente und deren Geschichte, und die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Instrumente sind ein wichtiger Bestandteil der Capoeira und zu diesen Instrumenten gehören Berimbau, Atabaque, Pandeiro, Caxixi, Agogô und Reco-reco.

Aber jetzt stellt sich für Nicht-Capoeiristas die Frage: Was ist eine Atabaque, was ein Pandeiro? Und dieser „Stock“ mit dem Kürbis unten dran, den man im Capoeira in der Roda findet, was hat der für einen Ursprung?

Diese Fragen möchten wir gern beantworten, müssen dazu aber kurz ausholen.

Capoeira findet überwiegend in der Roda (Kreis in dem Capoeira gespielt wird) statt zum Rhythmus der Instrumente. Aber um eine funktionierende Roda zu haben, benötigen wir eine „Bateria“. Die Bateria besteht aus den Instrumenten und deren Spieler. Hier gibt es, je nach Spielart der Capoeira, verschiedene Aufstellungsmöglichkeiten. Mal mehr Berimbaus, mal weniger. Mal mehr Pandeiros und das Atabaque, manchmal kein Atabaque. Und in großen Baterias dürfen Reco-Reco und Agogô neben den anderen Instrumenten nicht fehlen. Alles in allem haben die Instrumente und ihre Spieler die Aufgabe, die Roda mit Musik und damit mit



Die verschiedenen Instrumente haben eine große Bedeutung.

Energie zu versorgen. Aber nun zu den Instrumenten selbst:

Federführend vor allen anderen Instrumenten ist das Berimbau. Bestehend aus einem gebogenen Holzstock, dem verga, auf den ein Drahtseil, arame genannt, gespannt ist, auf dem ein ausgehöhlter Kürbis, cabaça, als Klangkörper aufgezogen wird. Die Laute entlockt man dem Berimbau mit einem „dünnen Stock“, der baqueta, und wird beeinflusst von einem Stein oder einer Münze, der dobrão.

Das Berimbau wird zumeist mit Capoeira in Verbindung gebracht und man geht allgemein davon aus, dass es aus Brasilien stammt. Heutige Forscher glauben jedoch, dass es dieses Instrument schon weit vor der Capoeira gab und dabei berufen sie sich auf Steinmalereien, die vor 15000 bis 20000 Jahren in Nordafrika entstanden sind. Überall

auf der Welt und in den verschiedensten Gegenden der Welt finden sich Hinweise auf Instrumente, die vom Bogen abstammen.

Was man jedoch sicher weiß ist, dass das Berimbau im 16. Jahrhundert mit den Sklaven nach Brasilien gelangte. In der Umgebung fanden Sklaven geeignete Materialien um ein Berimbau bauen zu können, nämlich das Holz in den Wäldern, den Flaschenkürbis als Klangkörper und als arame. Heute verwenden wir dafür gerne die Drähte aus Autoreifen.

In Verbindung mit dem Berimbau gibt es ein weiteres Instrument, die Caxixi. Das ist eine Gefäßbrassel die aus Bast geflochten wird und als Füllung dienen Kiesel oder Samen. Eine Kalebassenscheibe wird als Boden angebracht. Die Caxixi wird in das Berimbauspiel integriert und produziert durch Auf- und Abbe-

wegungen zwei unterschiedliche Töne, je nachdem ob der Inhalt auf den harten oder den geflochtenen Grund trifft.

Das Atabaque als Trommel begleitet das Berimbau und gilt als Taktgeber. Die tiefen Basstöne dieses Instruments dienen der Orientierung und erleichtern das Halten des Taktes. Das Atabaque ist eine große fassförmige Röhrentrommel, bespannt mit Tierhaut - dem Fell (zumeist Ziegenhaut) - der Klangkörper aus Holz und, wenn auch in verschiedenen Ausführungen, so doch meistens ungefähr hüfthoch. Das Atabaque ist ähnlich der Conga und wird oft noch von „Fassmachern“ hergestellt. Im Gegensatz zur Conga ist das Atabaque länger und weniger bauchig und gewöhnlich ruht es in einem Ständer und wird wegen seiner Größe im Stehen gespielt. Früher wurde das Fell,

also die Tierhaut, mit einer Schnur-Pflock-Schnürung gestimmt, während man heute meist eine Schraubspannung verwendet.

Dann gibt es noch das Pandeiro, eine Art Tamburin. Es ist eine Handtrommel mit rundem Holzrahmen und einem Fell (meistens Tierhaut

oder auch Plastik) und hat je nach Größe fünf bis zehn Schellenpaare im Holzrahmen verteilt angebracht.

Es ist wohl schon immer ein Teil unserer musikalischen Geschichte mit seinem Ursprung, den Wissenschaftler im arabischen Raum vermuten. Das waren die drei „Hauptinstrumente“, natürlich gibt es noch zwei weitere, die wir nicht verheimlichen wollen.

In großen Baterias findet man beispielsweise noch das Agogô. Dieses Instrument besteht aus einem „Bügel“ der aus zwei länglichen, kegelförmigen Metallglocken – ohne Klöppel – in unterschiedlichen Größen besteht. Zuletzt gibt es das Reco-reco, das aus einem sägezahnartigen zylindrischen Holzkörper mit Kerben besteht, gefertigt aus Bambus oder Holz. Gespielt wird es mit einem Holzstab und es entstammt der afrobrasilianischen Musikkultur.

Im Training kommt man mit jedem der Instrumente in Berührung, lernt sie zu spielen. Das ermöglicht einem, ein Teil der Bateria zu werden, selbst Energie in ein ereignisreiches oder auch ruhigeres Capoeiraspiel zu geben. Sandra Vater

